



# Cambridge International A Level

---

GERMAN

9717/02

Paper 2 Reading and Writing

May/June 2024

INSERT

1 hour 45 minutes



---

**INFORMATION**

- This insert contains the reading passages.
- You may annotate this insert and use the blank spaces for planning. **Do not write your answers** on the insert.

**INFORMATION**

- Die beiliegenden Textblätter enthalten die Lesetexte.
- Es ist erlaubt, auf diesen Textblättern Notizen zu machen und die leeren Seiten für die Planung zu benutzen. **Schreiben Sie Ihre Antworten nicht** auf die Textblätter.

---

This document has **4** pages. Any blank pages are indicated.

## Erster Teil

Lesen Sie **Text 1** und beantworten Sie die **Fragen 1, 2 und 3** auf dem Fragebogen.

### Text 1

#### **Mode muss nicht schnell sein**

In Deutschland stehen sie an jeder Ecke: Altkleidercontainer. Tag für Tag schlucken sie das, was wir nicht mehr haben wollen. Und das ist nicht wenig. Was für uns bequem ist, kann woanders Probleme verursachen. Unsere Altkleider werden zum größten Teil in andere Länder verschifft. „Es ist jetzt aber so viel geworden, dass diese Länder inzwischen ‚Nein‘ sagen“, sagt Kirstin Brodde, Textilexpertin bei Greenpeace. 5

Dies ist nur ein Symptom des *fast fashion* Problems, denn es wird zu schnell und zu viel konsumiert. „Es hat mich schockiert, dass in den letzten 15 Jahren der Verkauf von Kleidung weltweit um das Doppelte angestiegen ist. Es ist ein Skandal, dass die Nutzungsdauer eines Kleidungsstücks so stark zurückgegangen ist – nicht mal ein Jahr behalten wir ein Kleidungsstück im Durchschnitt“, erklärt Brodde. 10

„Heutzutage weiß kaum noch jemand, wie man einen Knopf annäht und ich glaube, dass viele Konsumenten gar nicht auf die Idee kommen, dass man Kleidung auch reparieren kann“, kritisiert Brodde. „Wir wollen Verbraucher sensibilisieren, da sie sich nicht ausreichend informieren. Sie glauben etwas Gutes zu tun, wenn sie tütenweise alte Kleidung zum Container tragen. 15

Unser Konsumverhalten wird durch günstige Preise geradezu gefördert. Der Preis, den wir im Laden zahlen, ist zwar gering; der Preis, den die Umwelt zahlt, dagegen gigantisch. Ich bin sicher, dass nur wenige Verbraucher sich bewusst sind, dass die Textilproduktion Unmengen an CO<sub>2</sub> verursacht. Die Tatsache, dass in der Produktion giftige Chemikalien verwendet werden, ist auch nur wenigen Verbrauchern bekannt. Und wie viele Verbraucher wissen überhaupt, dass überschüssige Kleidung oft einfach verbrannt wird?“ 20

Laut einer Studie würde es zu katastrophalen Auswirkungen auf die Umwelt führen, wenn wir so weitermachen wie bisher. Denn durch expandierende Märkte wie Afrika und Asien sowie das globale Bevölkerungswachstum wächst die Nachfrage nach Kleidung stetig an.

Eine Umstellung in Richtung Nachhaltigkeit hält Brodde für sehr wichtig. „Meine Organisation setzt sich für die sogenannte Kreislaufwirtschaft ein, in der nachhaltige Rohstoffe so lange wie möglich wiederverutzt werden. Unser Ziel ist es, diese Kreislaufwirtschaft nur mit erneuerbaren Energien zu betreiben und auch die Verbraucher durch ein spezielles Etikett auf diese Tatsache hinzuweisen“, sagt Brodde. „Wir fordern von der Bekleidungsindustrie, dass sie die gewaltige Überproduktion von Kleidung einstellt. Aber auch wir als Verbraucher müssen unseren Beitrag leisten, indem wir nicht ständig mehr Kleidung kaufen.“ 25  
30

## Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt **Text 2** und beantworten Sie die **Fragen 4** und **5** auf dem Fragebogen.

### Text 2

#### Charlottes Mode-Blog

Für ein Schulprojekt habe ich mich mit dem Phänomen *fast fashion* beschäftigt, und es hat mir wirklich die Augen geöffnet. Ich habe Dinge gelernt, die ich vorher für unmöglich gehalten hätte, und als Konsequenz habe ich mein eigenes Konsumverhalten stark verändert.

Der Modemarkt ist heute einer der größten Industriezweige weltweit. Die Produktion von Kleidung hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Bei meinem Projekt habe ich herausgefunden, dass es vor 50 Jahren nur zweimal im Jahr neue Kleidung gab: eine Sommer- und eine Winterkollektion. Ich jedoch bin damit aufgewachsen, dass große Modeketten bis zu 24 verschiedene Kollektionen pro Jahr herausbringen und Kleidung in Massenproduktion hergestellt wird. Durchschnittlich kauft jeder Deutsche 60 Kleidungsstücke im Jahr. *Fast fashion* heißt dieser Trend – und er bringt viele Probleme mit sich.

Für *fast fashion* wird möglichst schnell, möglichst viel und möglichst billig produziert – ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Stoffqualität oft nicht sehr gut ist und die Kleidung nicht lange hält. Es ist mir auch oft passiert, dass die Farbe schnell auswäscht. Ein Großteil unserer Kleidung wird in Asien hergestellt, und die Menschen, die dort unter schlechten Arbeitsbedingungen in den Kleiderfabriken arbeiten, erhalten keine faire Bezahlung. Ich finde es außerdem unverantwortlich, dass für die Produktion große Mengen an Ressourcen wie Wasser und Energie benutzt werden. Viele Verbraucher wissen auch nicht, dass Kleidung für einen großen Teil des Mikroplastiks im Meer verantwortlich ist, und sie verdrängen die Tatsache, dass der Transport von Kleidung rund um die Welt sehr umweltschädlich ist.

Viele Probleme wären vermeidbar, wenn weniger Kleidung hergestellt würde. Dazu können wir alle ganz einfach beitragen, indem wir weniger neue Kleidung kaufen. Vielleicht gibt es in deiner Gegend ja demnächst einen Flohmarkt? Auch gibt es Online-Plattformen, auf denen Privatpersonen gebrauchte, aber auch ungetragene Kleidung verkaufen. Man kann auch seine Kreativität ausleben – viele meiner Freunde und Freundinnen nähen alte Sachen einfach um und machen etwas Neues aus ihrer alten Kleidung. Warum nicht einfach alte Klamotten ein bisschen aufpeppen; mit lustigen Aufnähern oder anderen kreativen Ideen? Am besten finde ich allerdings den Kleidertausch. In meiner Schule organisieren wir oft Abende, an denen jeder ein paar Kleidungsstücke mitbringt und dann kann man sie mit jemandem tauschen. Das kostet nichts und man hat trotzdem neue Kleidung!

5

10

15

20

25

30

**BLANK PAGE**

---

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at [www.cambridgeinternational.org](http://www.cambridgeinternational.org) after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of Cambridge Assessment. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is a department of the University of Cambridge.